

ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN wird nicht in Sichtweite des Holocaust-Mahnmals errichtet



Die Leipziger Volkszeitung hat am 10. Mai 2005 unter der Überschrift „Besuch nicht aufzwingen“ ein Interview mit Claus Leggewie veröffentlicht, in dem seitens der Leipziger Volkszeitung behauptet wird, der Bund der Vertriebenen (BdV) wolle in Sichtweite des Holocaust-Mahnmals ein Zentrum gegen Vertreibungen errichten. Der BdV hat gegen diese falsche Behauptung nachstehende Gegendarstellung erwirkt, die die Leipziger Volkszeitung am 1. Juni 2005 auf Seite 3 abgedruckt hat:

„In der Leipziger Volkszeitung vom 10.5. 2005 ist unter der Überschrift „Besuch nicht aufzwingen“ ein Interview veröffentlicht, in dem die Behauptung aufgestellt wird, der Bund der Vertriebenen wolle in Sichtweite des Holocaust-Mahnmals ein Zentrum gegen Vertreibungen errichten. Hierzu stellen wir fest:

Die Errichtung des Zentrums gegen Vertreibungen ist nicht in Sichtweite des Holocaust-Mahnmals beabsichtigt.

Bonn, 24. Mai 2005

Erika Steinbach, MdB

Präsidentin des Bundes der Vertriebenen e.V.

Michaela Hriberski

Generalsekretärin des Bundes der Vertriebenen e.V.“

PRESSEMITTEILUNG

2. Juni 2005

www.Bund-der-Vertriebenen.de

Herausgeber:
Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn

Pressesprecher:
Walter Stratmann
Walter.Stratmann@bdvbund.de

Telefon (0228) 8100726
Mobil (0175) 6693641
Telefax (0228) 8100751